

Unser Herz schlägt für Dächer

Das Flachdach

Besonders am Flachdach werden keine Fehler verziehen und das beginnt schon bei der Planung, deshalb ist es wichtig sich schon früh mit der Planung auseinander zu setzen.

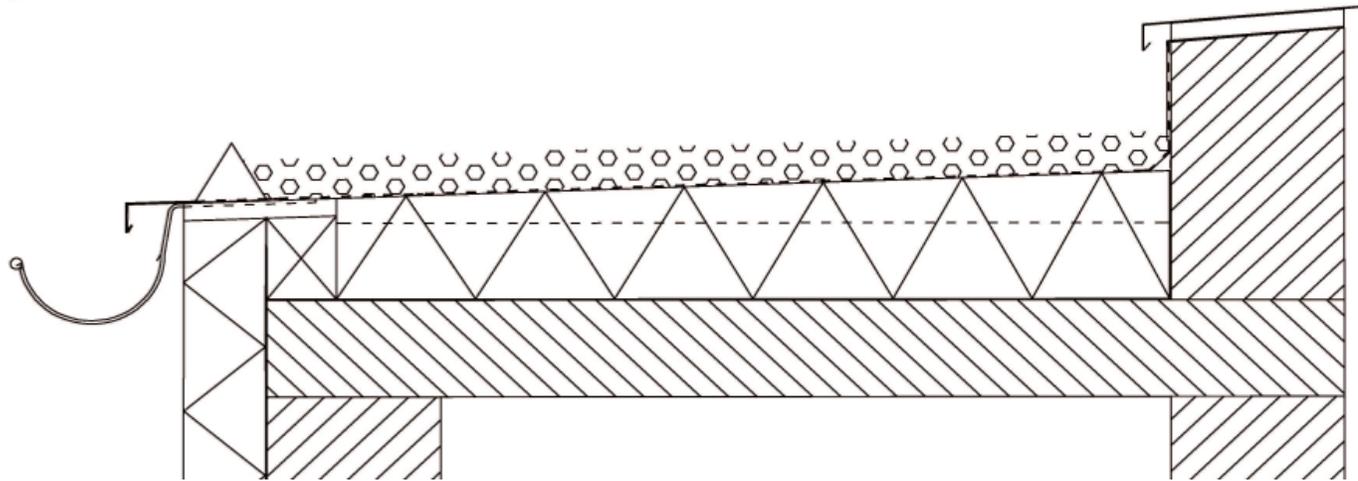


Ihr Flachdach
Schritt für Schritt →

? Gründach – Kies – ohne Auflast ?

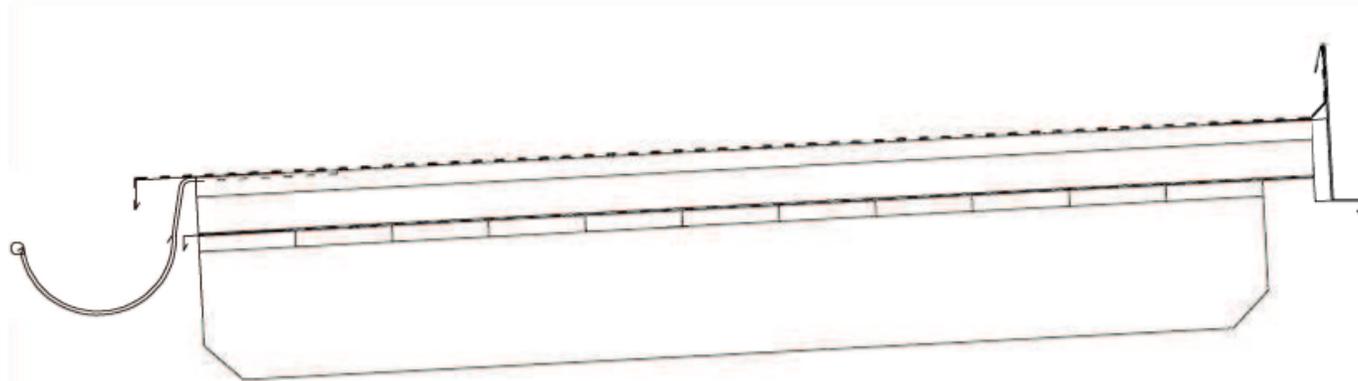


Welcher Aufbau?



Warmdach:

- 6cm Kies 16/32
- Schutzvlies
- EPDM Abdichtung
- oder EPDM verklebt
- Gefälledämmung
- Grunddämmung
- Dampfsperre



Kaltdach:

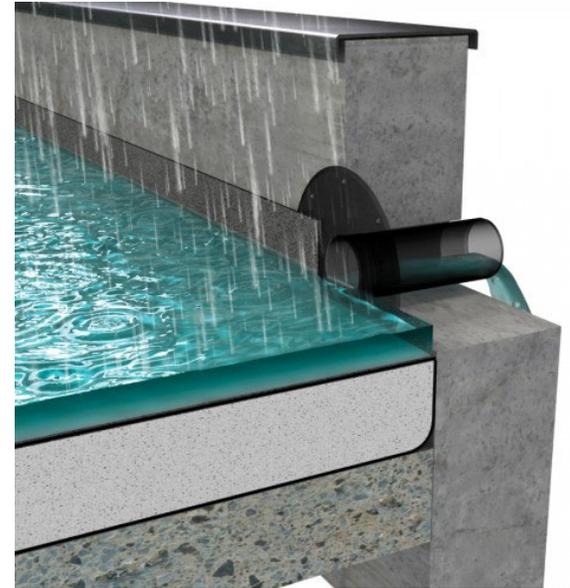
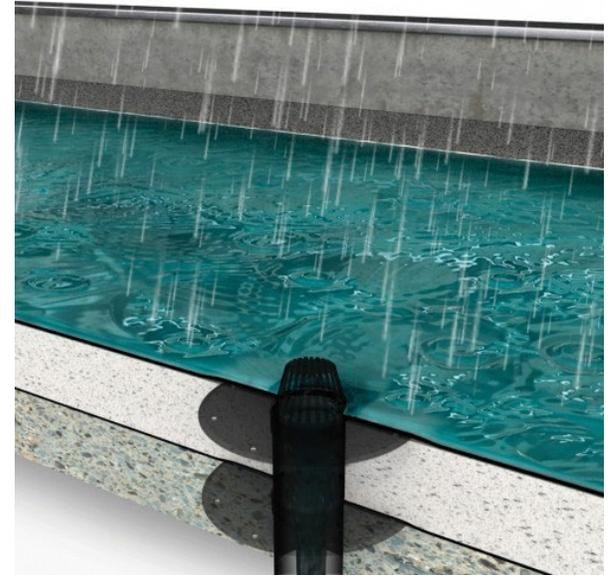
- EPDM verklebt
- oder 6cm Kies 16/32
- 3-schicht 27mm
- oder Schalung 24mm
- Konterlattung
- Vordeckbahn
- Schalung



Fenster/Tageslicht?

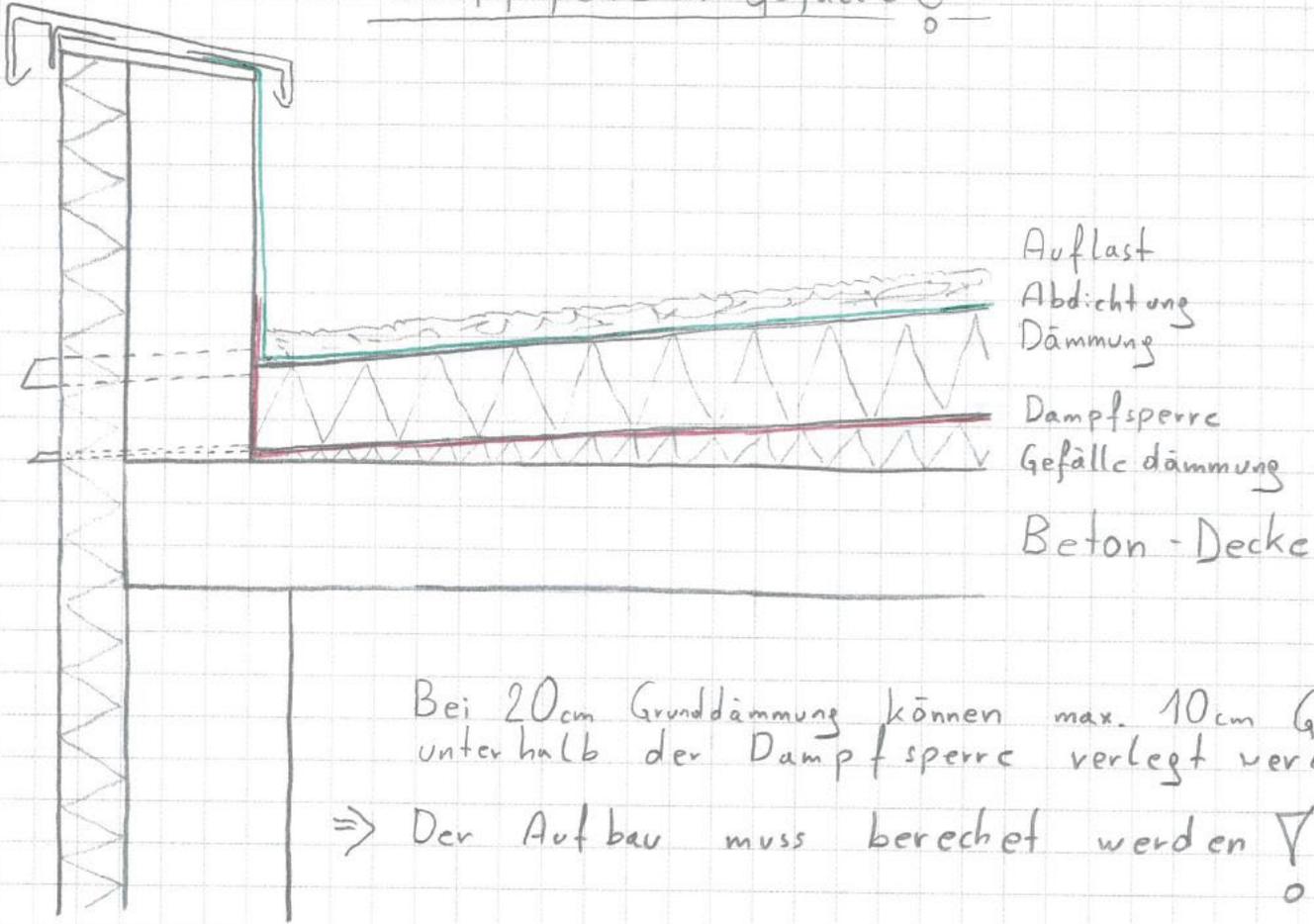
Absturzsicherung?

Wasserableitung?



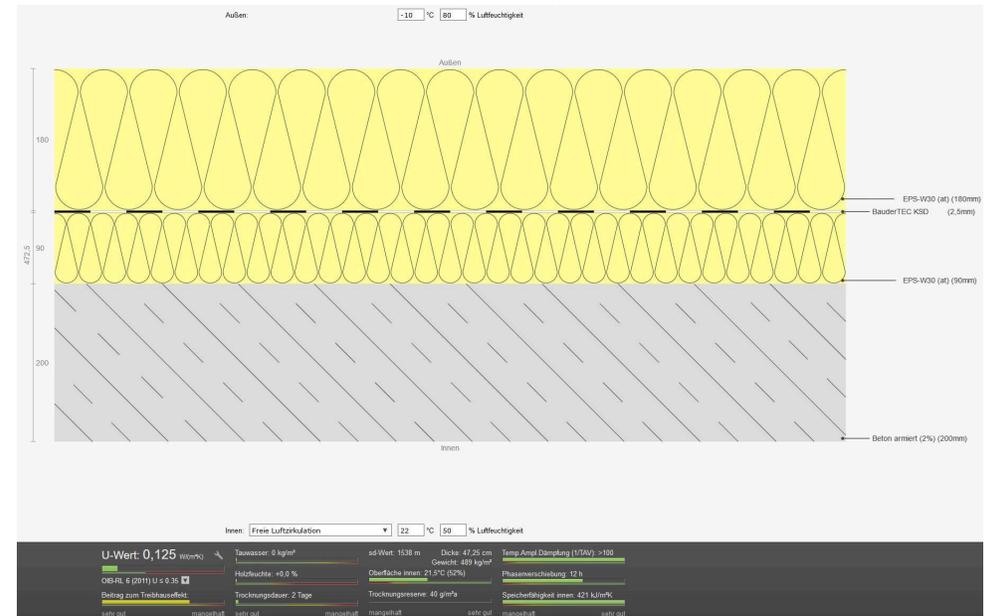
Sicherheitsebene

Dampfsperre im Gefälle?



Wird die Dampfsperre im Gefälle verlegt, ergeben sich daraus mehrere Vorteile.

- Entwässerung der Dampfsperrebene, so kann ein Wassereintritt früh und möglicherweise noch vor einem Raumseitigen Schaden erkannt werden.
- Mögliche Unebenheiten am Beton können die Dampfsperre nicht beschädigen.



Feuchtemonitoring

Ihre Sicherheit - Digital!

Diese Systemlösung ermöglicht Ihnen einen permanenten Fernzugriff zu Ihren verbauten Geräten, egal wo und egal wann. Über definierte Grenzwerte gibt das System sofort Alarm und informiert Sie via E-Mail über die Feuchtesituation und Temperatur am Einbauort.



BMI Feuchtesensor FS 150

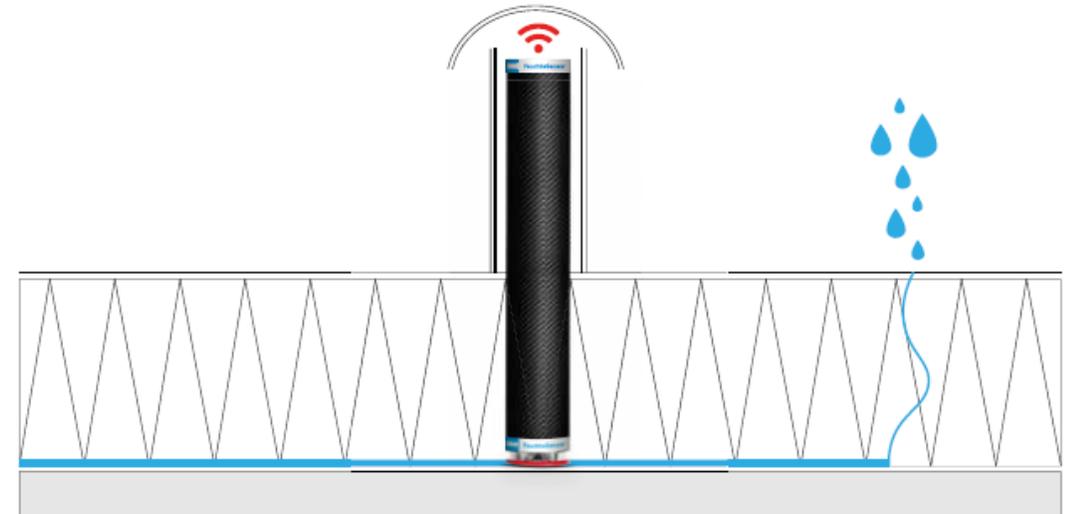


GSM-Modul

Kostenschätzung

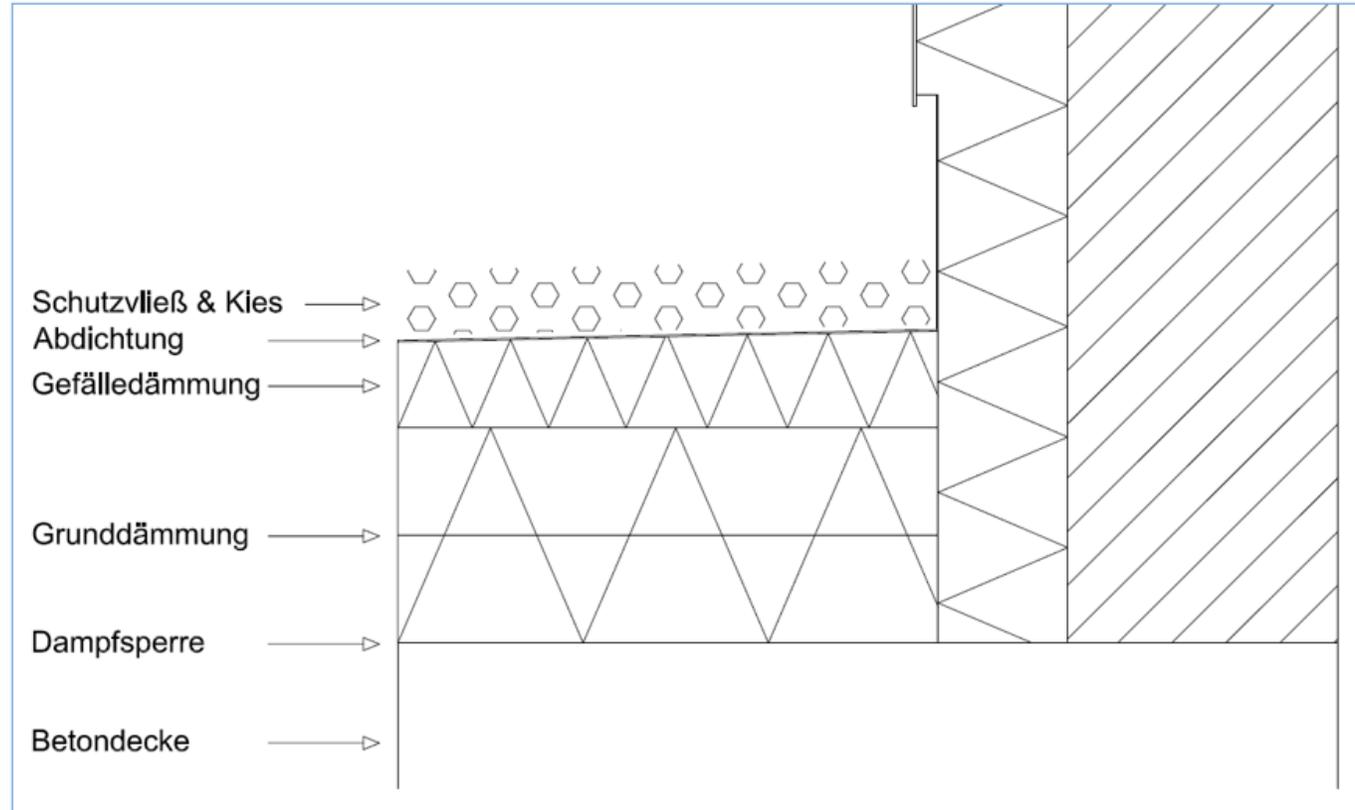
Stand 02.2023

Feuchtesensor mit GSM-Modul
und Manschette
für Einbindung in die Abdichtung
ca. € 1.100,-



Besonders am Flachdach werden keine Fehler verziehen und das beginnt schon bei der Planung, deshalb ist es wichtig sich schon früh mit dem Aufbau auseinander zu setzen.

Abb. 1



Gefälle:

Grundsätzlich ist das Gefälle bereits im tragenden Untergrund herzustellen. So kann die Dampfsperre bereits im Gefälle verlegt werden. Dieser Umstand bringt die Möglichkeit einer Entwässerung der Dampfsperrebene und somit eine Qualitätssteigerung ihres Daches.

Ist die Konstruktion nicht im Gefälle, ist eine Gefälledämmung zu planen.

Das Gefälle für Dachabdichtungen ist im Regelfall mit mindestens 2% zu planen.

Ausführung

Dampfsperre:

Die Dampfsperre ist standardgemäß keine Bauwerksabdichtung und auch keine Notabdichtung. Wassereintritt ist im geringen Maß möglich und zulässig, die Funktion wird dadurch nicht beeinträchtigt. Kaltselfstklebende Dampfsperren sind nur zulässig wenn der Dachaufbau Zug um Zug aufgebracht wird und (ab 200m²) Abschottungen geplant sind. (Abschottung: wasserdichte Abgrenzung innerhalb von Dachaufbauten)
Die Dampfsperre ist bis über Oberkante Wärmedämmung bzw. Dreikantkeil zu führen und warmseitig luftdicht mit dem Untergrund zu verkleben. Der Untergrund muss verputzt oder verspachtelt sein.

Wärmedämmung:

Auf nicht genutzten Dächern muss das Styropor mindestens der Güte W25 entsprechen. Auf genutzten Dachaufbauten wie Terrassen und Balkonen muss Styropor W30 verwendet werden. Dämmungen über 12cm werden 2-lagig oder mit Stufenfalz ausgeführt. Aufgrund der Sonneneinstrahlung kann sich die Flachdachabdichtung extrem erhitzen. Das darunterliegende Styropor kann unter dieser Hitzebelastung schmelzen. Um mögliche Schäden zu vermeiden, muss die Abdichtung beschattet werden (z.b. weißes Schutzvlies).

Abdichtung:

Die Abdichtung ist im Bereich der Hochzüge und im Traufenbereich zu verkleben. EPDM Planen sind bis zu 400% dehnfähig. Sie ziehen sich bei Kälte zusammen und dehnen sich bei Hitze aus. Aufgrund dieser Eigenschaften ist eine Faltenbildung bei der Verlegung möglich und stellt keinen Mangel dar. Ebenfalls kann es in Teilbereichen des Daches zur Pfützenbildung kommen, dieser Umstand ergibt sich aus dem geringen Gefälle, Unebenheiten oder Falten und sind kein Reklamationsgrund.

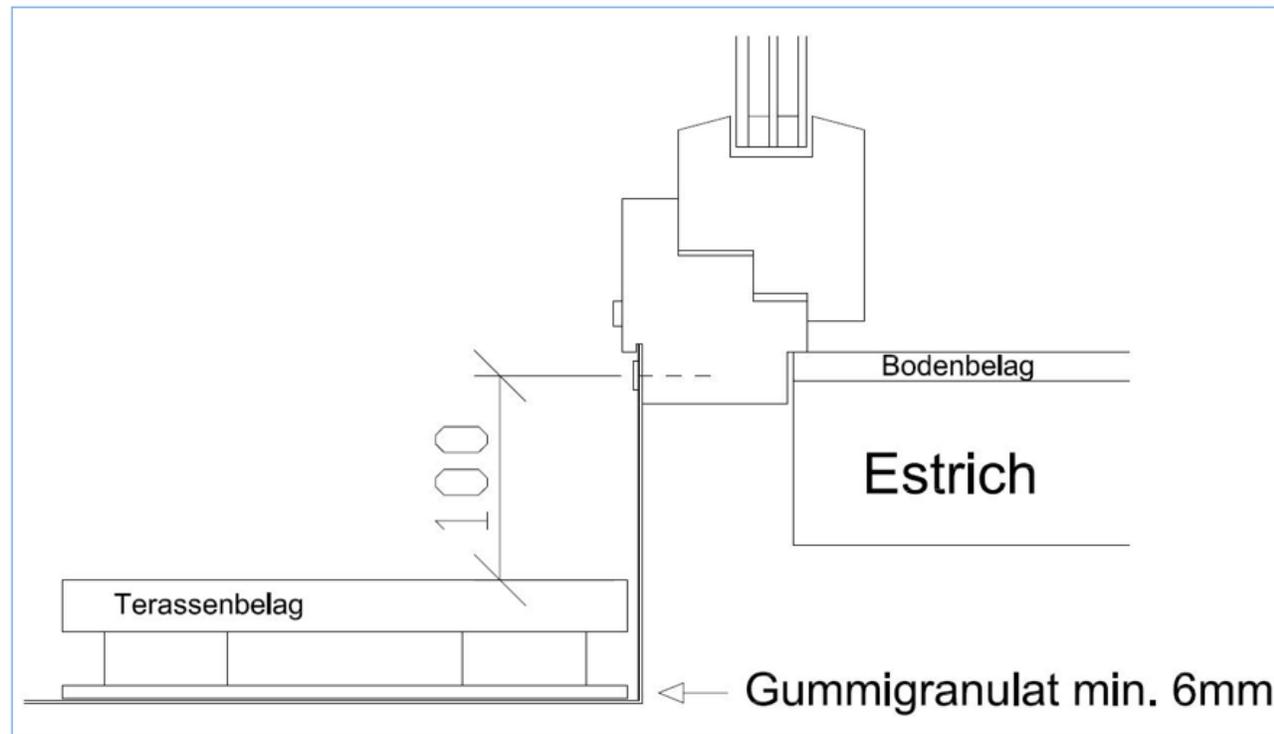
Hochzüge:

Der Untergrund zum Verkleben der Hochzüge muss verputzt oder verspachtelt werden. Hochzüge sind grundsätzlich bis 15cm über die fertige Belageebene dicht auszuführen. (in schneereicher Gebieten über 3,25kN/m² 20cm)
Um einen möglichst geringen Wartungsaufwand sicherzustellen, empfehlen wir einen Rücksprung der Fassade im Bereich der Hochzüge (siehe Abb.1). Wird der Übergang mit Kittputzleisten hergestellt, sind die Silikonfugen zu warten.

ANMERKUNG In der Bauphase sind hinterlaufsichere Abdichtungsanschlüsse an aufgehende Bauteile nur dann möglich, wenn diese selbst ausreichend hinterlaufsicher sind.

Hochzüge bei Türanschlüssen:

Tür-Anschlusshöhen werden immer von der fertigen Belagshöhe gemessen!
Der Hochzug ist im Regelfall mit 10cm zu bemessen, in schneereichen Gebieten über 3,25kN/m² 15cm. Sollen die Anschlusshöhen verringert werden, kann eine normgerechte Ausführung nur mit entsprechendem Vordach und/oder einer Entwässerungsrinne vor dem Türelement erreicht werden. Die Größe des Vordaches bzw. die Dimensionierung des Rigols ist in der ÖNORM geregelt. Lässt die bauliche Situation einen Anschluss der Abdichtungsbahn nicht zu, kann diese mit Flüssigkunststoff hergestellt werden.



Schutz-, Gleit- und Trennschichten:

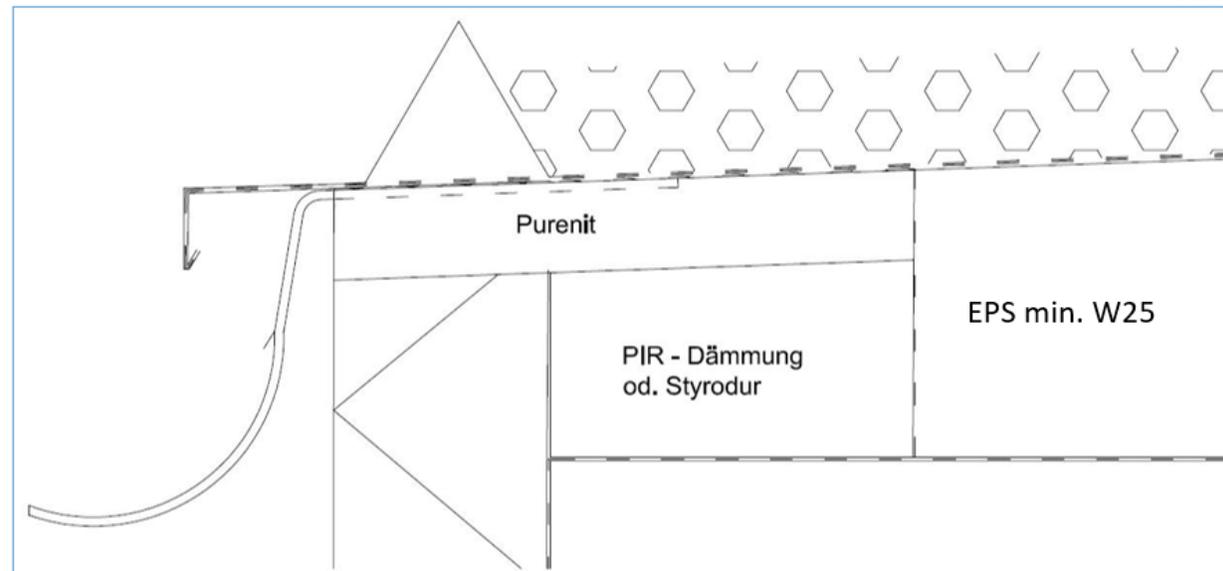
Vor Kiesschüttungen ist ein Schutzvlies aufzubringen.
Wird die Abdichtung begangen oder wird ein Bodenbelag verlegt, muss als Schutzschicht eine min. 6mm starke Gummigranulatbahn verlegt werden.

Verarbeitungstemperaturen und Witterung:

In Abhängigkeit von den geplanten Materialien und Arbeitsverfahren ist die Durchführung von Abdichtungsarbeiten bei Frost, Schneelage, Feuchtigkeit oder Windeinfluss nur eingeschränkt oder gar nicht möglich.

Für Arbeiten bei Oberflächen- oder Werkstofftemperaturen unter +5 °C sind Sondermaßnahmen zu planen, damit die Verklebung mit dem Untergrund und die Nahtverbindungen nicht negativ beeinflusst werden.

Wir behalten uns das Recht vor, bei schlechter Witterung unsere Arbeiten einzustellen, bzw. den daraus entstehenden Mehraufwand in Rechnung zu stellen.



Wartung und Pflege:

Das Dach ist eines der am stärksten beanspruchten Bauteile schlechthin. Da es nicht so sehr im direkten Blickfeld des Betrachters liegt, wird es fälschlicherweise in der Wartung und Pflege vernachlässigt.

Dachdeckungen und Dachabdichtungen sollten mit all ihren Bestandteilen regelmäßig überprüft werden. Eine fachmännische Beurteilung des Zustandes ist zu empfehlen.

Insbesondere folgende Arbeiten sollten stets ausgeführt werden: Reinigen von Dachrinnen, Fallrohren und sonstigen Entwässerungsteilen wie Dachgullys. Entfernen von groben Schmutzablagerungen und Pflanzenbewuchs auf der Fläche und insbesondere in Ecken und Kanten. Überprüfen der An- und Abschlüsse, Silikon Putzleisten sowie von Einbauteilen, auswechseln schadhafter Dachmaterialien, usw.

Übrigens: Auch während der Gewährleistungszeit von Bauleistungen obliegt dem Bauherrn die Pflicht zu Wartung und Pflege des Daches. Mangelhafte Wartung kann zu Verlust von Garantie und Gewährleistung führen. Informieren Sie sich dazu über unseren Inspektionsvertrag.

Bei Flachdachabdichtungen kann es im Laufe der Zeit zu Materialrückstellungen kommen. Das bedeutet die Abdichtung schrumpft und zieht sich zusammen. Je nach Produkt oder Hersteller kann die Rückstellung von der Gewährleistung oder Garantie ausgenommen sein. Sind aufgrund einer Schrumpfung Reparaturarbeiten notwendig stellt dies keinen Gewährleistungsanspruch dar.

Haben Sie noch Fragen?

Die Qualität Ihrer Dachabdichtung liegt nicht nur in unseren Händen.

Das Zusammenspiel der Gewerke und das gegenseitige Verständnis sind ein wichtiger Baustein!

Untergrund für EPDM Abdichtungen:

Untergründe aus Beton:

Die Oberflächen müssen ausreichend glatt, ebenflächig und augenscheinlich trocken sein.

Untergründe aus Holz und Holzwerkstoffen:

Holzwerkstoffplatten müssen mindestens 25 mm dick sein. Die Kantenlänge darf nicht über 2,50 m betragen. Bei nicht aufliegenden Stößen müssen die Holzwerkstoffplatten mit Nut und Feder ausgebildet sein. Span- und OSB- Platten sind als Untergrund nicht geeignet.

Befestigungsmittel sind zu versenken und so zu wählen, dass sie nicht austreiben und keine schädigende Einwirkung auf die Luftdichtung, Dampfsperre oder Abdichtung ausüben.

Einbauteile, Dachabläufe und Durchführungen:

Öffnungen für sämtliche Durchführungen sind grundsätzlich bauseits vorzubereiten.

Einbauteile, Dachabläufe und Durchführungen sind so zu planen, dass im Regelfall ein Mindestabstand von 50 cm von anderen Bauteilen wie z.B. Wandanschlüssen, Bewegungsfugen oder Dachkanten eingehalten wird.

Weiters darf in Warmdachaufbauten keine horizontal laufende Rohrleitung verlegt werden.

Attika:

Als Unterkonstruktion für Attikableche ist eine 3-Schichtplatte mit min. 3° Gefälle nach innen anzubringen.

OSB Platten sind hier nicht zulässig.

Werden die Arbeiten nicht Zug um Zug erledigt, muss auf der freibewitterten Holzplatte eine Bitumentrennlage angebracht werden.

Windsogsicherung, Kiesschüttung

Ohne weiteren Nachweis ist eine Windsogsicherung von Flachdachaufbauten mit Kiesschüttung 16/32 mit einer Höhe von 6 cm zulässig.

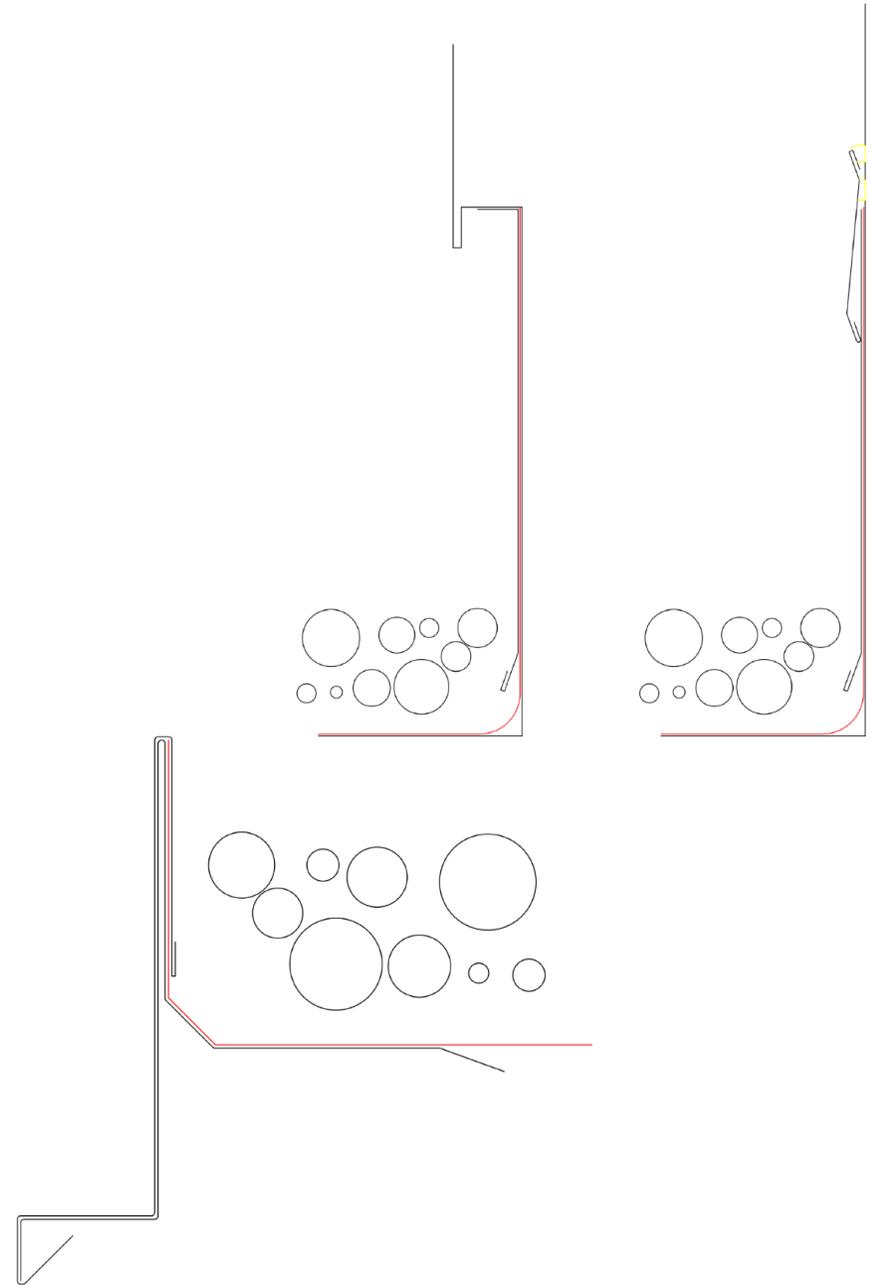
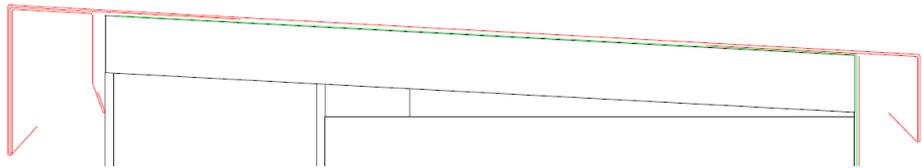
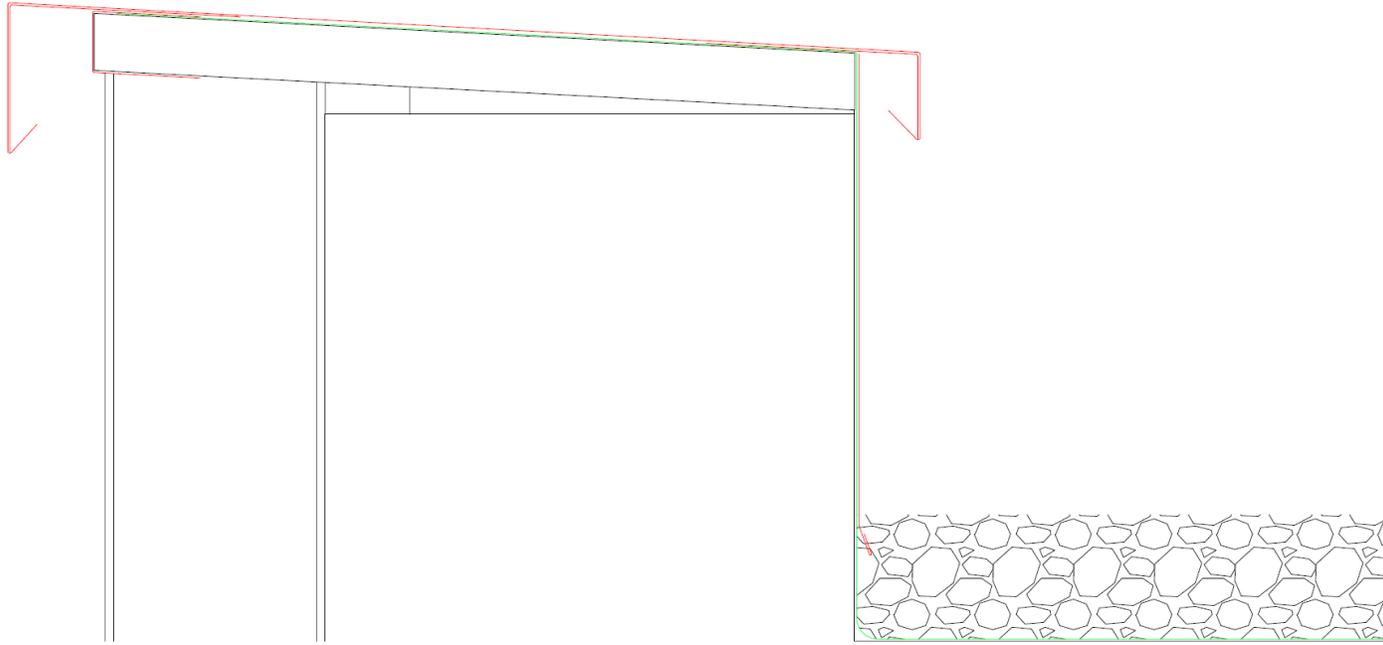
Bodenbeläge:

Die fertige Belagshöhe ist bereits bei der Planung wichtig, da der Hochzug der Abdichtung immer vom Fertigen Bodenbelag gemessen wird. Außerdem muss der Bodenbelag einen Fugenanteil von mindestens 2,5 % aufweisen.

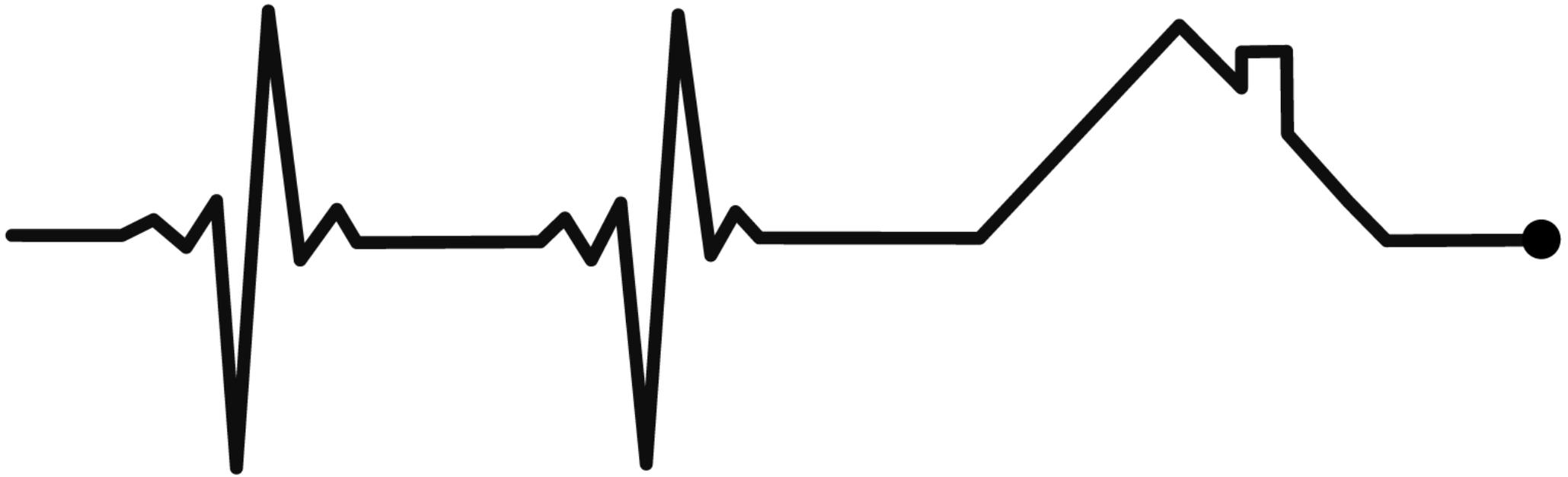
Als Beispiel ist bei 40x40cm großen Platten eine ca. 6 mm Fuge nötig.

Wird ein Bodenbelag mit kleinerem Fugenanteil verlegt, muss diese Ebene ebenfalls entwässert werden.

Diverse Skizzen:



ZANIKL



Unser Herz schlägt für Dächer